



Sehr förderungswürdig: Das Museumsprojekt des Oldenburger Demenzznetzes, bei dem Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gemeinsam eine Geschichte zu einem Bild im Museum entstehen lassen, fördert die Fernsehlotterie. BILD: DEMENZZETZWERK

13 000 Euro für Demenzznetz

UNTERSTÜTZUNG Oldenburger Einrichtung erhält Hilfe für Projekt – Sonntag in ARD

OLDENBURG/LR – An diesem Sonntag, um 17.59 Uhr und 19.59 Uhr präsentiert das Oldenburger DemenzNetz seine Arbeit in der Gewinnzahlenbekanntgabe der Deutschen Fernsehlotterie im Ersten. Das Projekt Museumsgeschichten für Menschen mit Demenz konnte durch den Losverkauf der Soziallotterie mit 13 000 Euro gefördert werden.

Die Betreuung von Menschen mit Demenz ist für betroffenen Angehörige oft eine emotionale Herausforderung. Das DemenzNetz Oldenburg unterstützt mit Informationen und Angeboten Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Ein Angebot ist das Projekt „Aufgeweckte Kunstgeschichten – Mit Demenz Bilder neu entdecken“, bei dem es um kulturelle Teil-

habe der Betroffenen geht.

Die angewandte „TimeSlips-Methode“ stammt aus den USA und basiert auf persönlichen, direkt erlebten Erfahrungen, die zum Erfinden von Geschichten animieren, ohne Gedächtnistraining oder gezielte Biographiearbeit. Die Menschen verarbeiten beim Erleben der Kunst ihre persönlichen Eindrücke vor Ort. Die Teilnehmer denken sich gemeinsam eine Geschichte aus, die zu dem betrachteten Gemälde passt. Im Anschluss an den Museumsbesuch schließt sich ein Erzählcafé an, in dem sich weiter darüber ausgetauscht wird.

Durchgeführt wird TimeSlips von der Initiative „Kultur trotz Demenz“ unter der Leitung von Simone Weiss aus Braunschweig mit dem Lan-

desmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg.

„Für uns ist es wichtig, dass Menschen mit Demenz am kulturellen Leben teilhaben können. Unser besonderer Ansatz ist, dass die Angehörigen einbezogen werden, damit sie mit ihren Partnern dies gemeinschaftlich erleben können“, sagt Renate Gerdes vom DemenzNetz Oldenburg.

Das Projekt will neben der kulturellen Teilhabe auch mögliche Ängste, Vorurteile oder Barrieren im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen abbauen. Deshalb ist – außerhalb von Corona-Zeiten – auch eine Interaktion mit anderen Museumsbesuchern vorgesehen. „Ich finde die Aktion ganz toll, weil sie uns die Möglichkeit gibt, Kultur noch einmal gemeinsam

zu erleben“, sagt Ingrid Büsemaker-Schmoll, die mit ihrem Mann an den Museumsgeschichten teilnimmt.

An diesem Wochenende präsentieren Renate Gerdes und Ingrid Büsemaker-Schmoll die Gewinnzahlen der Deutschen Fernsehlotterie in der ARD. „Indem wir unsere Gewinnzahlen von Menschen aus den von uns geförderten Einrichtungen präsentieren lassen, rücken wir diejenigen in den Vordergrund, die sich für andere engagieren. Darüber hinaus zeigen wir, was unsere Mitspielerinnen und Mitspieler bewirken. Jeder, der sich für ein solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft stark macht, ist ein Gewinn“, sagt Christian Kipper, Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie.